





und sonstigen in den Formen des Großbetriebs gefährdeten Geschäftshäuser mit offenen dem Kleinhandel dienenden Verkaufsstellen bisher noch nicht eingeführt sind, solche alsbald zu veranlassen. In dieser Richtung wird bestimmt:

Bei den Untersuchungen soll ermittelt werden, ob nach den tatsächlichen Verhältnissen des einzelnen Falles die bauliche Beschaffenheit und die Einrichtung und Betriebsweise der in Frage kommenden Geschäftshäuser, zu besonderen feuer- oder sicherheitspolizeilichen Bedenken keinen Anlaß gibt und ob insbesondere alle diejenigen Vorkehrungen getroffen sind, die im Fall des Ausbruchs eines Brandes oder einer Panik die Sicherheit der in den Gebäuden sich aufhaltenden Personen gewährleisten. Es ist dabei namentlich zu erheben, ob die Beleuchtungs- und Heizungsanrichtungen den Rücksichten auf Fernhaltung von Feuergefahr entsprechen, ob die Gänge zwischen den Warenanlagen, die Treppen und die Ausgänge so beschaffen sind, daß gegebenenfalls auch größere in dem Gebäude sich aufhaltende Menschenmengen sowie die Angestellten rasch sich zu entfernen im Stande sind, ob geeignete, stets frei gehaltene und mit verwahrtem Licht versehene Notausgänge vorhanden sind, ob für das Vorhandensein von geeigneten Feuerlöschvorrichtungen gesorgt ist und ob für die Bewohner der oberhalb der Geschäftsräume etwa zugelassenen Wohnungen keine besondere Gefahr besteht. Wo bezüglich Mängel wahrgenommen werden, hätte die Ortspolizeibehörde ihre möglichst baldige Beseitigung zu veranlassen.

Stuttgart, 16. Nov. Gen.-Leutnant v. Reibhardt, Kommandant von Stuttgart, wurde zu den Offizieren von der Armee versetzt, Generalmajor v. Marchtaler wurde zum Kommandanten von Stuttgart ernannt, Generalmajor v. Alten wurde von der Stellung als Komm. der 26. Kav.-Brig. enthoben, Oberst Frhr. v. Starkloff wurde unter Enthebung von dem Kommando nach Bremen zum Kommandeur der 26. Kav.-Brig. (Stuttgart) ernannt.

r. Stuttgart, 16. Nov. Der Bischof Dr. v. Keppeler ist gestern Abend hier eingetroffen und hat bei seiner Schwester der Oberin des Mariahospitals, Wohnung genommen. Der Bischof wird morgen in Untertürkheim die neuerbaute katholische Kirche einweihen und am Mittwoch in Cannstatt das Sakrament der Firmung spenden.

r. Cannstatt, 16. Nov. Am der Bürgerschaft vor der demnächst stattfindenden Ergänzungswahl des Gemeinderats Gelegenheit zur Stellungnahme in der wichtigen Frage der Vereinigung der Städte Cannstatt und Stuttgart zu geben, wird Oberbürgermeister Naff auf Veranlassung der Bürgervereine in einer am Donnerstag den 19. November stattfindenden Bürgerversammlung ein Referat über den Stand der Angelegenheit erstatten.

r. Cannstatt, 16. Nov. Der sozialdemokratische Verein nahm am Samstag Abend im „Ruffischen Hof“ Stellung zur Eingemeindung. Gemeinderat Boffert vertrat als Referent den ablehnenden Standpunkt, den die Gegner im Gemeinderat einnehmen, ohne wesentlich neues anzuführen. Das soz. Bürgerauschmittglied Baitinger sprach für Eingemeindung. Die Diskussion wird in einer am Freitag den 20. Nov. stattfindenden zweiten Versammlung fortgesetzt. In dieser Versammlung wird ein Antrag eingebracht werden, der dahin geht, daß sich die Partei weder für noch gegen die Eingemeindung aussprechen soll. Wie aus der Stimmung der Versammlung zu ersehen war, ist ein Drittel der Parteimitglieder für die Eingemeindung, zwei Drittel dagegen.

Obertürkheim, 16. Nov. Das hiesige Anwesen des Vereins deutscher Oelfabriken (Hauptszitz in Mannheim) ging in voriger Woche um die Summe von 200 000 Mark in den Besitz der kgl. Generaldirektion über. Die Verhandlungen dauerten schon einige Jahre. Früher verlangte der Verein für seinen ziemlich umfangreichen Besitz 350 000 Mark; er selbst hatte ihn seinerzeit um 80 000 fl. erworben. Das Anwesen, zu dem eine gute Wasserkraft gehört, liegt jenseits des hiesigen Bahnhofs, zwischen den Gleisanlagen und dem Neckar. So ist anzunehmen, daß der Platz zur Erweiterung, bezw. zum Umbau des Bahnhofs bestimmt sein dürfte. Vielleicht wird dann die Wasser-

kraft zur Herstellung einer elektrischen Anlage zur Beleuchtung der Bahnhöfe Obertürkheim, Ehlingen u. s. w. benötigt.

r. Ehlingen, 16. November. Der in der Nacht vom 31. Okt. auf 1. Nov. durch Messerhiebe verletzte 24jährige Heizer Richard Deutsch aus Fenerbach ist heute früh 4 Uhr im neuen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Vor Jahresfrist mußte ein Bruder des Verstorbenen auf gleiche Weise das Leben lassen. In einer Wirtshaus in der Schweiz, wo Streitigkeiten entstanden waren, wollte er dem Wirt beistehen, erhielt dabei mehrere Messerhiebe und starb bald darauf.

Stuttweil, 12. Nov. Bei der Ende Februar d. J. in Tuttlingen stattgehabten, mit Prämierung verbundenen Geflügelstellung habe sich auch ein Geflügelzüchter aus Ehlingen, der seit Jahren solche Ausstellungen besichtigt, mit 3 Stämmen Hühner (sog. Golddiantos) beteiligt. Bei Besichtigung dieser Hühner fiel den Preisrichtern die ausnehmend schöne gelbe Farbe der Füße, welche ein wesentliches Merkmal der Rassenreife und -reinheit der gen. Hühner ist, auf und nach Behandlung der Füße mit Terpentinöl zeigte es sich, daß das Gelb keine Naturfarbe, die Füße vielmehr mit gelbem Lack angestrichen waren. Der Aussteller hätte eine Prämie erhalten, wenn die auf Täuschung der Preisrichter berechnete Manipulation von diesen nicht entdeckt worden wäre. Jetzt unterblieb nicht nur die Prämierung, sondern der Aussteller wurde auch noch wegen versuchten Betrugs in Untersuchung gezogen und vom Schöffengericht Balingen zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt, an deren Stelle die Strafkammer auf die seitens des Berufsgerichts erhobene Berufung auf eine Geldstrafe von 15 M. erkannte.

r. Oberndorf, 16. Nov. Hier wurde ein Storbacher festgenommen, der seine Frau in rohester Weise geschlagen hat. — Bei einem Tanzvergnügen, wie solche an Martin anlässlich des Martes abgehalten werden, kam es in dem Gasthause zum Schützen zu Ausschreitungen und Schlägereien, so daß die Polizei zum Eingreifen gerufen werden mußte. Vieles sind in letzter Zeit auch Streicheien vorgekommen und am genannten Markt auch einige kleinere Diebstähle verübt worden.

r. Niederstetten, 16. Novbr. Beim Ausbessern des Schenkerboches in der Friedenmühle hier, fiel der Maurermeister Meßler von Borsbachzimmern so unglücklich herab, daß er schwere innere Verletzungen erlitt.

r. Heilbronn, 14. Novbr. (XXVIII. Parteitag der Deutschen Volkspartei. Forst.) Landtagsabg. Defer-Frankfurt begründete diese Resolution, welche nunmehr zum Parteibeschluß erhoben werden sollte, eingehend. Er betonte, daß es sich nur um einen Versuch handle, und daß der Zweck der Resolution keine Kampfesstellung gegen die Sozialdemokratie, sondern nur eine solche gegen die Reaktion sei. Der Zusammenschluß müsse kommen. Statt der kleinen Parteien und der Parteifreistelligen und der Eisenschleichen der Führer müsse ein einheitlicher starker Strom entstehen. Redner empfahl schließlich die ganze Resolution zur einstimmigen Annahme. Landtagsabg. Fr. Haußmann erklärte seine Zustimmung zur Resolution unter dem Vorbehalt, daß der Zusammenschluß nicht auf Kosten der demokratischen Prinzipien erfolge, wie sie in der Volkspartei vertreten werden. Die Volkspartei dürfe um keinen Schritt nach rechts rücken. Die Sozialdemokratie treibe durch ihre gefährlichen Entstellungen viele freiheitlichen Elemente geradezu in die Arme der Reaktion. Ihr Verhalten in Schwäbingen sei ein Freilichtverrat gewesen. Dr. Elsas-Stuttgart betonte, daß ein bloß taktisches Zusammengehen ein Schlag ins Wasser sei, daß es sich vielmehr um ein gemeinsames politisches Zusammengehen handeln müsse. Mit der Sozialdemokratie dürfe nicht gebrochen werden, denn ein dauernder Einfluß der radikalen Richtung in Deutschland sei ohne die Arbeiterschaft unmöglich. Er stellte den Zusatzantrag, daß statt „engerer Zusammenschluß“ „engster Zusammenschluß“ gesetzt und daß die Oppositionsstellung und das möglichste Zusammenwirken mit der Sozialdemokratie betont werde. Ferner solle die Einberufung eines Delegiertentages aller

politischen freiheitlichen Organisationen nach Frankfurt a. M. erfolgen. Landtagsabg. Beneden-Konstanz erklärte namens seiner Parteifreunde, daß sie der Bruchaler Resolution zustimmen werden, trotzdem sie ernsthafte Bedenken haben, ob ihre Durchführung nicht am Widerstand Eugen Richters scheitern werde. Redner polemisierte in scharfer Weise gegen das Verhalten Eugen Richters und seiner freisinnigen Volkspartei. Solche Abgeordnete wie Richter müßten vom Volke zur Ordnung gerufen werden. Wenn die Durchführung der Resolution am Widerstand Richters scheitern sollte, dann müßte eben die Reichstagsfraktion ihr Verhältnis zur freien Volkspartei einer gewissen Revision unterziehen. In die scharfe Polemik gegen Richter stimmten auch mehrere andere Redner, Dr. Haas-Karlsruhe, M. Hummel-Karlsruhe und Prof. D. Hoff-Heidelberg, ein. Dr. Bruch-Frankfurt sprach ebenfalls für Annahme der Resolution. Ein anderes als ein taktisches Zusammengehen könne vorläufig überhaupt nicht in Betracht kommen. Kammerpräsident Bayer sprach in verständlichem Sinn. Persönliche Empfindungen und Abrechnungen müsse man zurückstellen. Sie heute geltend zu machen, sei dem Geiste der Resolution nicht förderlich. Es handle sich hier um einen Versuch zur Einigung, und diesen Versuch müsse man machen. Die Sozialdemokraten seien im Kampf gegen die Reaktion willkommene Bundesgenossen der Volkspartei; aber wenn sie ihr Endziel hervorkehren, dann müsse die Volkspartei sie bekämpfen. Redner nahm den Abg. Richter gegen die Vorwürfe in Schutz. Der große einigende Gedanke müsse ins Volk getragen werden. Reichs- und Landtagsabg. Konr. Haugmann bezeichnete die Vorwürfe, die gegen Richter erhoben wurden, als eine bedauerliche Entgleisung des Parteitag. Es sei nicht Sache des Parteitags, über Richter zu Gericht zu sitzen, der mehr für die Sache des Liberalismus getan habe, als vielleicht jeder in diesem Saale. Nachdem noch Prof. Duldner-München die Resolution zur Annahme empfohlen, Dr. Elsas seinen Zusatzantrag zurückgestellt und Landtagsabg. Defer-Frankfurt das Schlusswort gesprochen hatte, wurde die Resolution einstimmig angenommen. Anschließend hieran fand im großen Saale der Harmonie ein Bankett statt, bei dem verschiedene Ansprachen gehalten wurden.

r. Heilbronn, 15. Nov. Heute vormittag 10 Uhr wurden die Verhandlungen des Parteitags fortgesetzt. Nach erfolgter, per Akklamation vorgenommener Wahl des engeren und weiteren Ausschusses erstattete Reichstagsabg. Storz-Heidenheim ein Referat über „Süddeutsche Kanalpolitik“. Er empfahl die Schaffung einer Donau und Neckar, unter Einfluß der Rheins und Brenz, verbindenden Wasserstraße, welche in Bayern entlang der Donau bis Regensburg geführt werden müsse, ferner einen die Donau und den Bodensee verbindenden Kanal. Stadtverordnetenvorsitzer Wiltz-Fulda-Mannheim sprach über die Mittelhand- und Handwerkerfrage. Er empfahl insbesondere den Ausbau des Gesellschaftswesens, behrte dann auch die Frage der Warenhäuser, Konsumvereine, des Hausierhandels der Versandgeschäfte und des Submissionswesens und hob die Notwendigkeit hervor, daß die Handwerker mehr und insbesondere kaufmännisch rechnen lernen. Messerschmidmeister Vogel-Mannheim ergänzte als Korreferent in einzelnen Punkten Fuldas Ausführungen. An der sich hieran knüpfenden Debatte beteiligten sich u. a. der frühere Reichstagsabg. Kugl-Gerabronn und der Landtagsabg. Muser-Offenburg. Reichs- und Landtagsabg. Konr. Haugmann sprach über die demokratischen Aufgaben der Gegenwart. Die Leitung eines Staats könne vernünftigerweise nur im Namen und Auftrag des Volkes geführt werden. Die Theorie vom Gottesgnadentum könne im 20. Jahrhundert überhaupt nicht mehr ernsthaft diskutiert werden. Die Hebung der Bildung des Volkes müsse ein spezifischer Bestandteil des demokratischen Programms sein. Der demokratische Gedanke sei nur die politische Angewandtheit des Gedankens der christlichen Nächstenliebe. Die Demokratie gewähre ihren Befürwortern den Vorteil einer einheitlichen Staats- und Weltanschauung. Der Mangel eines konstitutionellen Regimes werde unerträglich. Wir haben seit 10 Jahren Kanzler, die bloß

Um Gottes Willen, rief das gute Weib und eilte, was sie eilen konnte.  
Wie sie den Haufen Menschen vor ihrem Hause sah, erschrak sie dermaßen, daß sie beinahe nicht mehr gehen konnte.  
— Nun, rief sie einer Alten zu, was ist's denn?  
— Jetzt ist's wieder ruhig, sagte diese, aber, fügte sie mit einem Schauer hinzu, da ist's arg hergegangen! Weib Gott, was du sehen wirst da drinnen!  
Die Walpurg bedte am ganzen Weibe; aber Pflichtgefühl und Mangel siegten über ihre Furcht, und sie ging ins Haus.  
Wie sie den Tobias dastehen sah, atmete sie auf: es war wenigstens nicht zum Totschlag gekommen!  
Aber sie sah die Zerstückung in der Stube, sie sah Blut und Blut auf dem Boden, sah das Pflaster an der Hand des Tobias — das Verbrechen des Alten war klar! Und nun mochte es gehen, wie es wollte — sie mußte reden und dem Alten sagen, was er für ein Mensch sei.  
Indem sie die tiefste Mißbilligung auf ihrem Gesicht ausdrückte, rief sie: Ist jetzt das auch recht, sein eigenes Kind so zu behandeln — einen Menschen in dem Alter so zu schlagen, daß das Blut in der Stube herumläuft? Das ist gottverflucht! Und wenn Ihr mich gleich aus dem Haus jagt, so muß ich Euch sagen —  
Das Angesicht des Tobias hatte sich bei diesen Worten erhellt, und der Alte fiel mit humoristischem Lächeln ein: Sei ruhig mit deinem dummen Geschwätz! Ich bin froh, daß er mich nicht totgeschlagen hat, der Blödsinn!

Ja, ja, Was, fügte Tobias lächelnd hinzu, dasmal ist's anders gegangen, als Ihr meint. Ich hab' den Spieß umgedreht!  
Ach, das ist nicht möglich! rief sie.  
Nicht möglich? fragte Tobias, indem er die Stirn runzelte. Warum nicht möglich?  
Nun weil — entgegnete das Weib, indem sie lächelnd ihren Blick von ihm zum Vater gleiten ließ.  
So, versetzte Tobias, Ihr glaubt, daß ich nichts durchsetzen kann? Ihr haltet mich für einen elenden Kerl?  
Gib dich drein, Walpurg, rief der Vater, und mach' ihn nicht böse, sonst geht es über mich her!  
Ja, du lieber Himmel, versetzte das Weib immer noch zweifelnd, da muß sich ja dann die ganze Welt verwandelt haben!  
Die ganze Welt nicht, bemerkte der Sieger wieder freundlich, aber ich hab' mich verwandelt, Was! Ich hab' endlich getan, was ich schon lange hätte tun sollen!  
So? versetzte die Walpurg, indem sie den Blick auf die Verwüstung richtete; das muß ich sagen!  
Tobias, Ihre Gedanken erratend, entgegnete: Darauf kommt nichts an. Mit einer Karlin ist der Schaden wieder gut gemacht; was es mir aber gemut hat, das ward' ich nicht um tausend Karlin hingeben! So laßt die Scherben zusammen und macht dann, daß wir eine Suppe kochen!  
Während das Weib die Trümmer auflas, öffnete die Tür sich wieder, und Kaspar trat ein, von einem Gange herkommend, den ihm der Vater aufgetragen.

Auch er hatte die Leute vor dem Hause gefragt, aber schon eine weniger tragische Antwort erhalten, und er ging in die Stube mit der Aussicht auf die gänzliche Vernichtung des Bruders.  
Als er diesen stolz u. zufrieden neben dem Vater stehen sah, goßte er ihn an.  
Tobias rief: Ah, du kommst grad' recht! Und mit dem Blick eines Gebieters fügte er hinzu: Hilf der Was' die Sachen zusammenklauben. Mach'!  
Der Vater, mit entrüstet trogiger Miene sagte: Klaud' du nur selber zusammen!  
Da ging Tobias auf ihn zu, erhob die Rechte u. rief: Willst du gleich helfen, dumme Bub', oder ich geb' dir eine Ohrfeig'.  
Kaspar, der den Bruder entschlossen, den Vater unbeweglich sah, bekam eine Ahnung von dem Stand der Dinge, ging knurrend beiseite und gehorchte.  
Nachdem so ziemlich aufgeräumt war, eilte die Walpurg aus der Stube.  
Bald ließ sich auf der Gasse ein Gemurmel hören nebst Anrufungen der Verwunderung, und der Hause zerstreute sich.  
Die Alte kam dann mit einem Kübel voll Wasser und einem Waschlappen zurück und begann die völlige Reinigung der Stube.  
(Fortsetzung folgt.)





Frankfurt a. M. ... Resolution ...

Namen und keine Programme seien. Die Forderungen seien nächstens nichts anderes als ...

r. Ertingen O.A. Rieblingen, 16. Nov. Einem hiesigen Kaufmann wurden von seinem 13 Jahre alten Dienstmädchen innerhalb weniger Wochen nach und nach 48 M. Bargeld, eine Damenuhr, 2 goldene Ringe und eine goldene Brosche gestohlen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Nov. Nicht nur die behandelnden Ärzte, sondern auch Personen, die den Kaiser täglich sehen, versichern, daß dieser sich der besten Gesundheit erfreue und in guter Stimmung ist. Er empfindet nur die Schöpfung, die er sich noch einige Tage aufsetzen muß, lästig.

Berlin, 16. Nov. Die Mitteilung über eine angebliche Reise des Kaisers nach dem Süden beruhen auf Gerüchten. Weder vom Kaiser noch von den Ärzten ist der Gedanke einer Erholungsreise angeregt worden.

Neues Palais, 15. Nov. Bullein: Die wundte Stelle ist beinahe geheilt. Der Kaiser kann seit gestern die Fließersprache gebrauchen. Das nächste Bullein wird übermorgen ausgegeben.

r. Eberbach, 16. Nov. Die Abgeordnetenwahl für den Bezirk Eberbach-Buchen ist nunmehr auf Samstag den 21. November festgesetzt.

r. Konstanz, 16. Nov. Heute früh 1/2 Uhr brach in dem Anwesen des Zeugmeisters Müller Feuer aus, das das ganze Anwesen, sowie den großen Werkstättenbau samt großen Holzvorräten vernichtete.

Darmstadt, 16. Nov. Prinzessin Elisabeth von Hessen, des Großherzogs einzige Tochter ist in Rußland plötzlich gestorben. ...

nisse des Großherzogs in Betracht zieht. Seine Ehe mit der Prinzessin Viktoria von Sachsen-Roburg-Gotha, aus der die kleine Prinzessin stammt, ist bekanntlich geschieden worden.

Roburg, 16. Nov. Ueber den Tod der Prinzessin Elisabeth von Hessen wird folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht: Heute Vormittag 10 1/2 Uhr traf aus Eisenwice ein Telegramm der russischen Kaiserin bei der Großherzogin von Hessen ein, durch das diese an das Krankentisch ihrer seit gestern abend schwer erkrankten Tochter gerufen wurde.

Mei, 15. Nov. Leinwand Bille hat das gegen ihn ausgesprochene Urteil endgültig anerkannt.

Bremen, 16. Nov. Gefine Meyer in Gramble, ein pathologisches Rätsel, die 18 Jahre lang in einem schlafähnlichen Zustand verbracht hat, ist plötzlich beim Klang der Feuerkloche erwacht; sie ist bei völlig klarem Verstande.

Gerichtssaal.

Hamburg, 11. Nov. Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich am 2. Juli d. J. an Bord des Schnelldampfers "Palatia". Ein Passagier 1. Klasse blühte sinnend vom Schiff ins Meer, als er plötzlich von einem Fasse getroffen und ins Meer geschleudert wurde; alle Rettungsversuche waren vergebens, der Passagier ertrank.

Ausland.

Aus Paris wird gemeldet: Ein Mitarbeiter des Figaro ist in Rom von dem Minister des Äußeren Titoni empfangen worden. Der Minister erklärte folgendes: Italien bleibt mit dem Dreibund fest und trennbar verbunden, weil dieser ein Element des Friedens ist.

Scatmar, Ungarn, 16. Nov. Handelsminister Hieronyma, der sich zufolge seines Eintritts in die Regierung einer Neuwahl unterziehen muß, trat in einer Wahlrede für die Beibehaltung der Handelsverträge mit Deutschland ein.

Wien, 15. Nov. Der König und die Königin trafen heute früh die Reise nach England an. Der Minister des Äußeren Titoni begleitet das Königspaar.

Rom, 15. Nov. Nach einer Meldung der Tribuna aus Parma wurden heute bei dem Bahnhof Colledio Steine auf dem Bahnsitz entdeckt und beseitigt, durch die wahrscheinlich der Schnellzug Rom-Mailand zum Entgleiten gebracht werden sollte.

London, 14. Nov. Der "Daily Mail" wird aus New-York gemeldet: Ein amerikanischer Arzt hatte anounced, daß er 5000 Dollar für ein Ohr biete, das einem Millionär angelegt werden soll, dem das Fehlen eines Ohres ein Hindernis zur Heirat ist.

London, 15. Nov. Nach dem "Sunday Special" ist der Rücktritt Lambsdorffs nur zu wahrscheinlich. Lambsdorff, ein Schüler und Günstling Wittes, habe seit Wittes Sturz mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen.

London, 15. Nov. Nach dem "Sunday Special" ist der Rücktritt Lambsdorffs nur zu wahrscheinlich. Lambsdorff, ein Schüler und Günstling Wittes, habe seit Wittes Sturz mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen.

London, 15. Nov. Nach dem "Sunday Special" ist der Rücktritt Lambsdorffs nur zu wahrscheinlich. Lambsdorff, ein Schüler und Günstling Wittes, habe seit Wittes Sturz mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen.

nister des Auswärtigen würde allerdings die russisch-japanischen Beziehungen kaum ändern, solange Admiral Alexjew diesen Teil der russischen Politik allein leitet.

London, 16. Nov. Der Korrespondent der Exchange Telegraph Company in Paris erfährt von höchster Autorität, die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Siam seien infolge Gebietsstreitigkeiten vollständig abgebrochen.

Newport, 16. Nov. Bei Kentwood fuhren ein Expresszug und ein Personenzug der Illinois-Zentralbahn aufeinander, wobei 40 Personen getötet und 23 verletzt wurden.

Newport, 16. Nov. Eine Delegation des "Gerald" aus Bogota meldet: Der Präsident erbat die Unterstützung der lateinischen amerikanischen Republiken für die Zurückberufung Panamas und erklärte ferner, daß die Aufrechterhaltung der Souveränität gemeinsame Sache aller dieser Republiken sei, oder doch sein müsse.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 14. Nov. Fruchtpreise: Haber, neuer, 6.20, 6.14, 5.90.

r. Stuttgart, 14. Nov. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 500 Ztr. Preis 2.00-4.00 M. per Ztr.

Stuttgart, 14. Nov. Zentravermittlungsstelle für Cdb-Verwertung, Göttingerstraße 10/11. In dieser Woche gingen ein: Angebote in Tafeläpfel aus Ravensburg, aus Oberjülich bei Neuenstein.

Stuttgart, 16. Nov. (Landesproduktendörse.) In Anfang der Woche waren die amerikanischen Märkte für Weizen im Preise nachgebend, dagegen mit Schluß der Woche wieder erhöht.

Stuttgart, 16. Nov. (Landesproduktendörse.) In Anfang der Woche waren die amerikanischen Märkte für Weizen im Preise nachgebend, dagegen mit Schluß der Woche wieder erhöht.

Eine bedeutende Preisermäßigung haben in den letzten Tagen die Thomaspfahlfabrikanten für ihr Thomaspfahlfahnenmehl "Sternmarke" eingeleitet.

Stuttgart, 16. Nov. (Landesproduktendörse.) In Anfang der Woche waren die amerikanischen Märkte für Weizen im Preise nachgebend, dagegen mit Schluß der Woche wieder erhöht.

Stuttgart, 16. Nov. (Landesproduktendörse.) In Anfang der Woche waren die amerikanischen Märkte für Weizen im Preise nachgebend, dagegen mit Schluß der Woche wieder erhöht.

Stuttgart, 16. Nov. (Landesproduktendörse.) In Anfang der Woche waren die amerikanischen Märkte für Weizen im Preise nachgebend, dagegen mit Schluß der Woche wieder erhöht.

Stuttgart, 16. Nov. (Landesproduktendörse.) In Anfang der Woche waren die amerikanischen Märkte für Weizen im Preise nachgebend, dagegen mit Schluß der Woche wieder erhöht.

Stuttgart, 16. Nov. (Landesproduktendörse.) In Anfang der Woche waren die amerikanischen Märkte für Weizen im Preise nachgebend, dagegen mit Schluß der Woche wieder erhöht.

Wer dauernde Gesundheit,

gleichmäßige, ruhige Heiterkeit und Arbeitslust dem ständigen Rauche und Genuß stark ausdauernden Mittel mit stets nachfolgender Erschlaffung und Verstimmung vorgeht, der mache sich einen Malzsaft zu seinem täglichen Getränk.

Druck und Verlag der G. B. Bauer'schen Buchdruckerei (Gul. 3. Hofstr. Hildesheim) - für die Redaktion verantwortlich: A. B. A. E.





# Landw. Bezirksverein Nagold.

## General-Versammlung

am  
Sonntag den 22. ds. Mts. nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr  
in Gasthaus zur Krone in Rothfelden.

### Tages-Ordnung.

- 1) Vortrag des Hr. Oberamtsbaumweller Schleicher über die neue Bauordnung mit Rücksicht auf die ländlichen Bauwesen.
  - 2) Vortrag des Hr. Oberamtsbaumwart Bihler über den Baum-satz an Straßen.
  - 3) Verteilung der Preise der letzten staatlichen Bezirksrindviehschau.
  - 4) Ergebnis des letzten Betriebsjahrs der Jungviehwelcke.
  - 5) Verschiedene Mitteilungen.
- Die Mitglieder des Vereins werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.  
Den 17. November 1903.

Vereinsvorstand:  
Ritter, Oberamtmann.

### Sulz.

## Kochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
Donnerstag den 19. November 1903  
in d. Gasth. z. Krone hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Karl Weippert,                      Emilie Köhm,  
Sohn des                                      Tochter des  
† Karl Weippert, Bauer.                  Jakob Köhm, Kronenwirt.  
Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

### Nagold.

Die Hälfte eines großen freistehenden, gut erhaltenen, abgetheilten



## Wohn- und Oekonomiegebäudes

in schöner Lage der Stadt, mit 4 großen, geräumigen Zimmern, Küche, besonders abgetheiltem Keller, Stallung, angebautem größerem Schuppen (auch für einen Handwerkerwagen geeignet) hat im Auftrag zu verkaufen.

Heinrich Benz, Bauwerkmeister.

### Berneck.

Die Freiherren von Göttingen'sche Gutsheerrschaft  
verkauft

aus Thann Abt. Hochgericht folgende aufbereitete Nadelstammholz:  
Lang- und Sägholz: 482 Stück mit 427,07 Rfm. und zwar:

Klasse	I	II	III	IV	V	Summe
Fichten u. Tannen	14,53	93,64	129,76	79,46	19,82	343,21
Forschen	6,92	37,04	10,97	3,50	0,67	59,10
Sägholz, wor. 1/2 Forch	11,28	7,11	6,37	—	—	24,76

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den R. Forstwart Dürr in Berneck vorgezeigt.

Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen, in ganzen und 1/2 Prozenten der 1903er Taxpreise ausgedrückt, auf das ganze Quantum in einem Los (Lang- und Sägholz, Normal und Ausmaß) wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis

Samstag den 21. November 1903, nachmittags 3 Uhr an Freiherrn Karl von Göttingen in Stuttgart, hauptpostlagernd eingereicht werden.

NB. Entfernung des Schlags von Station Berneck u. Polterplatz ca. 1 km.

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten

## Richter'schen Anker-Fabrikate

ist die allergehörigste Vorsicht nötig, da in neuester Zeit noch mehr als früher versucht wird, den Rührern minderwertige Nachahmungen aufzuschwätzen. Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim Einkauf der altbewährten schmerzstillenden Einreibung

### Anker-Pain-Expeller

nötig, da dies sehr beliebte Anker-Hausmittel am meisten nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker deutlich versehen sind und weise jede Schachtel ohne Anker scharf als unecht zurück.

Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 R. die Flasche vorrätig.

In 100 Zellen: Spez. Waffer 8 — Waffer 44 — Sauer 1,5 — Röh. Ole. (Wismar), Thymian, Sabelnöl (u.s.) 2,5 — Pfefferminze 15 — Menthol 15 — Rosmarin 20 — Pfeffer 1 — Salicylat 8 — Pfeffer.

**H. Richter & Cie., Rudolfsbad.**  
Rudolfsbad, Cilen, Wien, Kottbus, Neu-Potsd., 215 West Street, St. Petersburg, Nilsstrasse 14.

## Museum Nagold.

Mittwoch den 18. November abends 8 Uhr  
im Hirschsaal  
„Ein Abend in den steyrischen Alpen“  
ausgeführt von der Feste-Truppe H. Meriens aus Graz,  
Gesangs- und Instrumentalvirtuosen in Nationaltracht.  
Eintritt 50 Pfg.  
Jedermann (auch Nichtmitglieder) ist höflich eingeladen.  
Der Vorstand.

Windersbach.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Schwiegermutter  
**Anna Maria Ohngemach**  
erfahren durften, für die zahlreiche Leihbegleitung von hier und auswärts sagen herzlichsten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

## Losungsbüchlein und Lehrtexte 1904

entwirft **G. W. Zaiser.**

**Auf** jedes im Besitze der Stuttgarter Scribalogengesellschaft be-fundliche Los 1 Treffer. Entscheidung d. Reichsgerichts v. 4. Dezember 1900. Haupttreffer 1. 200.000, 2. 170.000, 3. 120.000, 4. 80.000. Jeden Monat grosse Gewinn-ziehung und Gewinnverteilung. Jahresbeitrag M. 60, vierteljährlich M. 15. monatlich M. 5. Statuten versendet

Der Vorstand: **J. Stegmayer, Stuttgart.**

## Matten-Mäuse-Tod

Sicherstes Mittel! „Mertol“ Eine einmalige, reichliche Auslage genügt zur vollständigen Ausrottung. Preis 60, 100 J.  
**Fried. Schmid.**

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

### Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig bestimmten Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abförmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutsgefäßen, reinigt das Blut von allen verdothenden krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Heißheit mit Erbrechen, die bei chronischen (peraltesten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklem-mung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutunterbrechungen in Uter, Blutzug und Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebeht jedwede Nervenkrankheit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein erweckt die geschwächte Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, beschleunigt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Nagold, Battenbach, Pfalzgrafenweiler, Kittenberg, Wildberg, Herrnsberg, Ergenzingen, Göttingen, Gorb, Kottbus, Dornstetten, Saierbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Lohpzig, Weststr. 82“ 8 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Wenn Kräuterwein in kein Geheimgewürz, seine Bestandteile sind: Mal-lage 480,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ober-erfenschast 150,0, Kirschsaff 80,0, Fenchel, Anis, Selenwurzel, amerif. Krautwurzel, Enjannwurzel, Ralmwurzel aa 10,0.

Nagold.  
Ch. Geigle,  
Waldjamenhandlung  
kauft jedes Quantum  
**Rottannen-  
Zapfen**  
zu den höchsten Tagespreisen.  
Nagold.  
Ein  
**Möbelschreiner**  
kann sofort eintreten bei  
**Klent, Möbelschreiner.**

Lehhausen.  
Ein tüchtiger  
**Möbelschreiner**  
findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
**Chr. Holzäpfel,**  
Möbelschreiner.  
**Pferdeankauf.** Gutgenährte Schlachtpferde werden fortwährend angekauft.

**Johann Boxheimer,**  
Pferdewärtiger, Fleischer und Wurst-warenverfasser, Pforsheim,  
7 Wallenhausplatz 7,  
Telephon 1039.  
NB. Beim Adressieren bitte Vor-name und Straße zu nennen.  
**Heirat!** Herren u. Damen jed. Stand u. Alters - a. ohne Ver-mög. - erb. sol. über 800 Partien m. 1000-200000 M. Verm. (sw. Bild. zur Auswahl. Auskunft ert. F. Gombert, Berlin S. 14.

## Chiffre-Anzeigen

- Personal-Gesuche
- Stellen-Gesuche
- An- und Verkäufe
- Finanzirungen u. s. w.

**Annoncen jeder Art**  
besorgt  
am besten und billigsten die  
älteste Annoncen-Expedition  
**Haasenstein & Vogler A. G.**  
Stuttgart  
Königsplatz 47, 1. Fernspr. 1156

**Religiöser  
Zimmerschmuck!**  
mit Bildern  
Zwölf religiöse  
S and t e x t e  
nach Originalen von  
**Schnorr von Carolsfeld.**  
In feinsten Chromolithographie.  
In Umhlag 1 Mark 20 Pfg.  
Einzel à 10 Pfg.  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.**

Nagold.  
Der  
**Frauenmissionsarbeitsverein**  
beginnt wieder  
Mittwoch 18. November  
im Dekanathaus.  
**Mitteilungen des Standes-  
amts der Stadt Nagold.**  
Geburten: Luise Dürr, T. d. Philipp  
Dürr, Bierbrauer, am 11. Nov.  
Todesfälle: Jakob Fr. Brenner, Mauter  
von Oberhardt, 22 J. a., am 14. Nov.